

Inhalt eines aktuellen Schreibens (18.03.2020) der ApoBank an uns als Netzwerkpartner:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Covid-19 führt zu Verwerfungen in allen Branchen. Auch Praxen und Apotheken können die Auswirkungen zu spüren bekommen, wenn Mitarbeiter ausfallen oder Lieferengpässe eintreten. Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) unterstützt ab sofort ihre Kunden bei Liquiditätsbedarf, der durch die Corona-Epidemie ausgelöst wurde.

Die apoBank hat drei Hauptszenarien identifiziert, aus denen wirtschaftliche Schwierigkeiten resultieren könnten:

- Die Empfehlungen zur Minimierung der sozialen Kontakte können dazu führen, dass planbare Operationen oder Termine in Zahnarzt- oder Facharztpraxen abgesagt werden. Ein Rückgang der Patientenzahlen bedeutet entsprechend weniger Einnahmen bei gleichbleibenden Vorhaltekosten.
- Lieferengpässe für Produkte des medizinischen Bedarfs bei Großhändlern könnten zufolge haben, dass Einrichtungen des Gesundheitswesens nicht mehr ausreichend mit Material versorgt sind.
- Durch Quarantäneauflagen oder Erkrankungen könnte es dazu kommen, dass Praxen und Apotheken ihren Betrieb nicht mehr vollständig aufrechterhalten können beziehungsweise sogar schließen müssen.

Bei Liquiditätsengpässen, welche durch die Corona-Krise verursacht wurden, steht die Bank Ihren Mandanten mit einer - für Ihren Mandanten günstigen - temporären Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie (Betriebsmittelkredit) zur Verfügung.

Bitte beachten Sie, dass eine Stundung von bestehenden Darlehen nicht ohne weiteres möglich ist, da sich dadurch andere aufsichtsrechtlich bedingte Nachteile für Ihre Mandanten ergeben würden.

Bezüglich der Möglichkeiten einer Beantragung von Mitteln der öffentlichen Hand (KfW, Landesförderbanken) zur Verbesserung der Liquiditätssituation der Praxen und Apotheken kommen wir schnellstmöglich wieder auf Sie zu.“